

Rhytidoponera (subg. *Rhytidoponera* Mayr) *strigosa*
Em. var. *curvata* Stz.

♂ (neu, auch für die Stammart nicht bekannt). Kopf mit den Mandibeln kolbenförmig, hinten gleichmäßig abgerundet, ohne dieselben etwas kürzer als mit den großen, stark gewölbten Augen breit. Letztere der Basis der Mandibeln ziemlich genähert. Sie sind etwas nierenförmig, unten breiter als oben, vorn konvexer als hinten und schief von unten-hinten nach oben-vorn gestellt. Ihr Längendurchmesser ist dem Querdurchmesser des verbreiterten Mittelabschnittes des Clypeus gleich. Mandibeln kräftig, gestreckt, mit schiefem Innenrand. Letzterer trägt ungleichmäßige kleine abgerundete Zähne; nur der Endzahn ist groß, konisch, ziemlich spitz. Maxillartaster 3-gliedrig. Erstes Gliedchen in der Mitte gebogen, den zwei übrigen zusammen etwa gleich lang. Das Endgliedchen viel kürzer als das zweite. Lippentaster 2-gliedrig, mit etwa gleichlangen Gliedchen, die zusammen den zwei ersten Gliedchen der Maxillartaster beinahe gleich lang sind. Fühlerschaft (ohne dem gerundeten Gelenkstück) dem zweiten Geißelgliedchen beinahe gleich lang. Erstes Geißelgliedchen kaum länger wie dick. Letzteres Gliedchen viel länger als das vorletzte, dem zweiten gleich lang.

Mesonotum stark bogenförmig gewölbt. Scutellum besonders stark gewölbt. Metanotum in Form eines schmalen Querwulstes. Epinotum stark abgerundet; dessen abschüssige Fläche schwach konkav.

Petiolus doppelt so lang wie der Knoten hoch. Von oben betrachtet, befindet sich vor dem Knoten eine kleine Einschnürung. Der Knoten selbst ist ziemlich gerundet. Unten, ganz vorn, befindet sich ein dünner langer Dorn.

Zwischen Postpetiolus und dem ersten, etwas dickeren Gastersegment eine starke Einschnürung. Hypopygium (Fig. 2 *Hy*) gleich lang wie breit, mit abgerundeter Spitze. Die Form der Genitalklappen sieht man auf der beiliegenden Abbildung. Eine besonders eigenartige Form hat die Innenklappe (*Ik*), die einen langen, rückwärts gerichteten Vorsprung (*) bildet. Auf derselben befindet sich ein Feld aus winzigen, apikalwärts gerichteten, augenscheinlich sensoriiellen Zäpfchen. Dieselben sind noch gesondert bei sehr starker Vergrößerung (Zeiß, Apochr. 3 mm, C. Oc. XII) links abgebildet. Die in der Mitte und apikalwärts